

ehrt, der nicht zuletzt durch seine Aufgeschlossenheit für die "Ferne", also auch für Deutschland, zum berühmtesten japanischen Künstler der Gegenwart geworden ist.

Kulturelle Institutionen in Japan und in der Bundesrepublik Deutschland, mehrere Museen und private Sammler, die offiziellen Auslandsvertretungen Japans in der Bundesrepublik Deutschland, Deutsch-Japanische Gesellschaften, Firmen sowie The Nihon Keizai Shimbun (Japan Economic Journal), Tokyo, haben sich mit großem idellen und materiellen Einsatz bemüht, die Durchführung dieser Ausstellung zu ermöglichen. Sie wirkte denn auch auf die Besucher in München, Düsseldorf und Bremen wie ein Magnet: rund 80.000 kamen. Sie fühlten sich von der Maltechnik, von den Farben und Motiven beeindruckt, sie hatten offensichtlich ein Bedürfnis nach der "unbefleckten Natur". Vielleicht hatten die Betrachter der Bilder von Kaii Higashiyama auch Sehnsucht nach einer Natur, die einmal existiert hat und heute nur noch erträumt werden kann, weil es sie nicht mehr gibt, weder bei uns noch in Japan.

Andreas Lüderwaldt, Bremen

Indonesisch-Intensivkurs in Frankfurt

Die Sektion 'Südostasienwissenschaften' der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main führt vom 6. März bis zum 6. April 1984 einen Intensivkurs "Indonesisch für Anfänger" durch.

Der Kurs steht unter der Leitung von Professor Dr. B. Nothofer.

Der Kurs wendet sich an Berufstätige und Studenten aller Fachrichtungen, die Kenntnisse der indonesischen Sprache in ihre gegenwärtigen oder geplanten Tätigkeiten einzubeziehen wünschen.

Als Lehrmaterial werden Manuskripte verwendet, die an der Universität Frankfurt erarbeitet wurden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 200 DM. Unterkünfte können nicht vermittelt werden.

Interessenten wenden sich bis zum 31. Januar 1984 an folgende Anschrift:

Professor Dr. Bernd Nothofer
Südostasienwissenschaften
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Postfach 11 19 32
6000 Frankfurt am Main